

Wenn Wichtel, Riesen und Helden laufen

Der Südthüringentrail ist neben dem GutsMuths-Rennsteiglauf die zweite große Laufsportveranstaltung in der Region. Am Samstag rannten Wichtel, Riesen und Helden um Ehre und Medaillen.

Von Theo Schwabe

Suhl – Der Südthüringentrail, dessen Premiere Dank engagierter Sportfreunde und vieler Helfer um Carsten Weser und Ultraläufer Mirko Leffler im Simson-Gewerbepark begann, hat an Attraktivität für Läufer nichts verloren. Mit 654 Teilnehmern aus fast allen Bundesländern und mehreren europäischen Staaten erfreute sich die vierte Auflage einer sehr großen Resonanz. Angesichts der tollen Leistungen auf den einzelnen Trails sowie einer perfekten Organisation wird diese bei allen Läufern noch lange nachhallen.

Bestimmte auf dem Werks Gelände des früheren Fahrzeug- und Jagdwaffenwerks (Fajas) Suhl über Jahrzehnte der Enduro-Geländesport die sportliche Landschaft, haben nun nach Einstellung der Fahrzeugproduktion im Jahre 1992 Läufer das Feld übernommen. Der diesjährige GutsMuths-Rennsteiglauf musste angesichts der Corona-Pandemie abgesagt werden. Diese Konstellation blieb den Organisatoren des Vereins Südthüringentrail erspart. Aber um ein bis ins letzte Detail ausgearbeitetes Hygienekonzept kamen die Veranstalter trotz einer Entschärfung bei der Ausrichtung von Laufveranstaltungen nicht herum. „All die Forderung zu erfüllen“, so Organisationsleiter Mirko Leffler, „war nur mit einem enormen Kraftaufwand zu bewerkstelligen.“ Es galt ja nicht nur, das Hygienekonzept im Start-Zielbereich sowie in der Halle konsequent durchzusetzen. Gleichermaßen mussten die drei Strecken, der Wichteltrail über 17,4 Kilometer, der Riesentrail über 47,5 sowie der Helden-trail über 64,9 Kilometer, ordnungsgemäß markiert werden.

Blinker zur Orientierung

Heiko Lange vom Rennsteiglaufverein/LG-Süd hatte da nur lobende Worte. „Wir sind ja schon früh um fünf Uhr bei Dunkelheit gestartet. Doch die vielen Blinker hin zum Domberg und zur Ottilie wiesen uns den Weg, bis es dann langsam heller wurde. Für uns Frühstarter war das eine geniale Idee.“ Die Wichtel hatten es da bei ihrem Start um 10.30 Uhr wesentlich leichter, als Bürgermeister Jan Turczynski als Schirm-

herr der Laufveranstaltung den Startschuss gab. Turczynski selbst reichte sich nach der Übergabe der Startpistole an Mirko Leffler in den Wichtelpulk ein und lief nach 2:05:17 Stunden über die Ziellinie.

Doch vordem gab es noch eine überraschende Begegnung, mit der Sprecherin Petra Kühn vom Rennsteiglaufverein aufwartete. Plötzlich stand seine ehemalige Klassenlehrerin Karin Hellig von der einstigen 11. Oberschule vor ihm. Gleich erkannte sie Turczynski nicht, schließlich ging er damals in die fünfte Klasse. Karin Helligs Sohn Martin war in der Zeitnahme tätig, deshalb besuchte sie die Veranstaltung.

Dank an die Helfer

„Nur wenn wir auf viele engagierte Helfer zurückgreifen können“, so Leffler, „lässt sich so ein Laufereignis auf die Beine stellen.“ Insgesamt waren über 80 ehrenamtliche Mitstreiter im Einsatz, was auch Hauptsponsor Carsten Weser sehr freute. Ein großes Lob ging dabei an die Bergwacht. „All unsere Anstrengungen haben sich ausgezahlt.“ Weser selbst zeigte sich sportlich und bewältigte den Helden-trail als Gesamtsiebter in phantastischen 6:36:43. „Eigentlich gilt allen mein Respekt, den Läufern, die die großen Trails bewältigten, und auch vor den Organisatoren muss man den Hut ziehen“, würdigt Bürgermeister Jan Turczynski die Leistungen.

Langeweile kam bei dem fast 15-stündigen Höhepunkt nicht auf. Regelmäßig wartete Moderator Reinhard Stobbe mit Anekdoten aus dem alten Simson-Werk auf, wo früher pro Jahr an die 200 000 Mopeds vom Band liefen. Interessant waren auch seine Statistiken. So hätten die 654 Teilnehmer insgesamt 35 666 Kilometer bewältigt, allein beim Wichtellauf 4028 Kilometer. Das ist die Entfernung nach Griechenland und zurück. Rahmenprogramme mit den Tanzgruppen des Ziegenberger Carnival-Clubs lockerten die Stimmung auf. Eine leckere Rundum-Verpflegung gab es, und ein Suhler Sportladenbesitzer präsentierte eine kleine Ausstellung mit Produkten und Ausrüstungen für das Trailrunning und den Sport allgemein. Eine Krankenkasse hatte Tipps um Gesundheit und Fitness parat. Alle Hände voll zu tun hatten Nina und Annika, die Neuntklässler vom Suhler Gymnasium bei der Medaillenausgabe. „Im vergangenen Jahr sind unsere Eltern mitgelaufen“, sagt Annika. Die haben uns zum Mitmachen motiviert. Und das macht uns viel Spaß.“

Ab 15 Uhr stand dann der Höhepunkt auf dem Programm. Die Siegerehrungen mit Biathlonolympiasieger Frank Ullrich. Für die Sieger



Suhls Bürgermeister Jan Turczynski gibt den Startschuss für den Wichtel-Lauf des Südthüringentrails und absolviert die 17,4 Kilometer lange Strecke nach Übergabe der Startschusspistole dann auch gleich selbst.

war das schon eine große Ehre, auch für die heimischen Läufer, die den Sprung aufs Siebertreppchen geschafft hatten, so für Diana Spieker (SV Rhön-Rennsteigsparkasse), Zweite im Klassement Master Women des Wichteltrails. „Vor zehn Jahren habe ich mit dem regelmäßigen Laufen angefangen“, sagt Benjamin Keiderling. Als 16-Jähriger brachte ich 100 Kilo auf die Waage. Das war einfach zu viel. Heute bestimmt der 31-Jährige das Niveau in der Thüringer Laufbewegung mit. Dafür spricht sein siebter Platz beim Wichteltrail in 1:23:05.

Region stark vertreten

Stark unterwegs beim Wichtellauf war auch Robert Ulbrich aus Dietzhausen mit Platz fünf in der Gesamtwertung. Eine Spitzenleistung rief der Schmeheimer Marian Mielke (WTA Suhl) ab, der heute in Augsburg lebt. Der 32-Jährige bewältigte den Helden-trail in 6:18:56 Stunden und sicherte sich Bronze, die er mit Freuden von Frank Ullrich in Empfang nahm. „Wenn in der Heimat so ein Lauf ansteht, dann muss ich dabei sein“, so Mielke. „Obwohl ich gern in den Alpen laufe“, so der Sieger des Riesentrails, Tim Dally aus Nordrhein-Westfalen, steht der Südthüringentrail dieser Region nichts nach. Das sind ganz tolle Strecken, und da muss man sein Leistungsvermögen ganz einfach ausschöpfen. Ich komme im nächsten Jahr wieder und richtete an die Organisatoren ein großes Dankeschön.“



Stolz nehmen die Läuferinnen ihre Erinnerungsmedaillen an den Südthüringentrail von Nina und Annika in Empfang.

Fotos: Theo Schwabe



Auch die Schwalben waren aufmerksame Zuschauer beim Auftritt der Tänzerinnen vom Ziegenberger Carnival-Club.